

Ömer lebt seit Juni 2026 als Freiwilliger im Rahmen des „Europäische Solidaritätskorps“ (ESK) mit uns auf dem Friedenshof. In seinen monatlichen Berichten reflektiert er, was er in seinem Einsatz gelernt und erlebt hat.

Bericht – Juli 2026

Dieser Monat war für mich wirklich sehr erfüllt, ziemlich ereignisreich und ebenso lehrreich. Ich kann sagen, dass es ein Monat war, in dem wir neue praktische Lösungen für unsere täglichen Routineaufgaben gefunden haben und ich in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln konnte.

Zuerst haben wir eine praktische Änderung an der Zaunanordnung für die Schafe vorgenommen. Die Personen aus dem Schaf-Team waren abwechselnd im Urlaub, daher wäre es sehr mühsam und schwierig gewesen, die Zäune jeden Tag zu versetzen. Um dieses Problem zu lösen, haben wir zusammen mit der für die Schafe verantwortlichen Person die Zäune strategisch für eine Woche neu aufgestellt, basierend auf der Grasdichte und der Form des Gartens. Als diese Person aus dem Urlaub zurückkam, hatten wir überhaupt keine Probleme. Anstatt jeden Tag Zäune zu schleppen und neue Bereiche aufzubauen, haben wir uns die Arbeit für eine ganze Woche sehr erleichtert, indem wir einfach nur die Tore geöffnet und geschlossen haben. Außerdem sind wir diesen Monat mit dem Auto losgefahren, um Futter für die Schafe zu holen, als es leer war. Eine Menge Futtersäcke ins Auto zu laden und zum Hof zu bringen, war für mich eine ziemlich lustige und unterhaltsame Aktivität. Natürlich ist es nicht nur bei den Schafen geblieben; ich habe mich diesen Monat auch um die Hühner gekümmert und eine Menge neuer Dinge darüber gelernt, wie ich sie genau füttern muss.

Auch bei den Feld- und Gartenarbeiten waren wir sehr aktiv. Es gibt einen netten Gemüsebauer, der uns mit frischem Gemüse, Obst und Kräutern versorgt. Diesen Monat durfte ich die Arbeit auf dem Feld kennenlernen. Sogar als er im Urlaub war, sind wir hingegangen und haben ein wenig in seinem Garten gearbeitet, damit die Arbeit nicht liegen bleibt, und haben ihm so gut wie möglich geholfen. In unserem eigenen Bereich haben wir mit der Apfelernte begonnen. Damit die Äpfel vom Baum nicht auf den Boden fallen und beschädigt werden, haben wir ein Netz unter den Bäumen angebracht und die Äpfel so sicher gesammelt. Diese gesammelten Äpfel haben wir dann zum Beispiel zu Apfelmus verarbeitet. Außerdem haben wir den Dörrautomaten benutzt und Bananen (die wir im Rahmen von Foodsharing gerettet

hatten) dafür vorbereitet und hineingelegt. Ich habe diesen Monat auch Zeit in der Küche verbracht.

Neben der körperlichen Arbeit haben wir auch viel für die Social-Media-Content-Erstellung gearbeitet, um das Projekt digital sichtbarer zu machen. Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, welche Art von Inhalten ich produzieren und was für ein Konzept wir erstellen sollten. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass ich Inhalte in einer ruhigeren, friedlicheren und natürlicheren Form produzieren sollte, passend zur Natur und der allgemeinen Atmosphäre dieses Ortes.

Inmitten all dieser Hektik und der täglichen Aufgaben war eines der Dinge, die mich am meisten gefreut haben, wie die Leute im Projekt mit mir umgegangen sind. Die Leute um mich herum fragen mich ständig, ob ich etwas brauche oder ob ich irgendwelche Probleme habe. Es ist ein wirklich schönes und beruhigendes Gefühl zu spüren, dass man sich in seiner Umgebung so sehr um einen kümmert. Ich habe großen Respekt vor den Menschen hier wegen ihrer Art, mit mir umzugehen. Kurz gesagt, es war ein toller Monat, in dem ich sowohl im Garten, in der Küche als auch im digitalen Bereich neue Dinge gelernt, viel geübt und mich wirklich wertgeschätzt gefühlt habe.

Ömer Faruk Ebik

August 2026